

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 37

Rubrik: Us em Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit freundlichem Gruss

von Max Mumenthaler

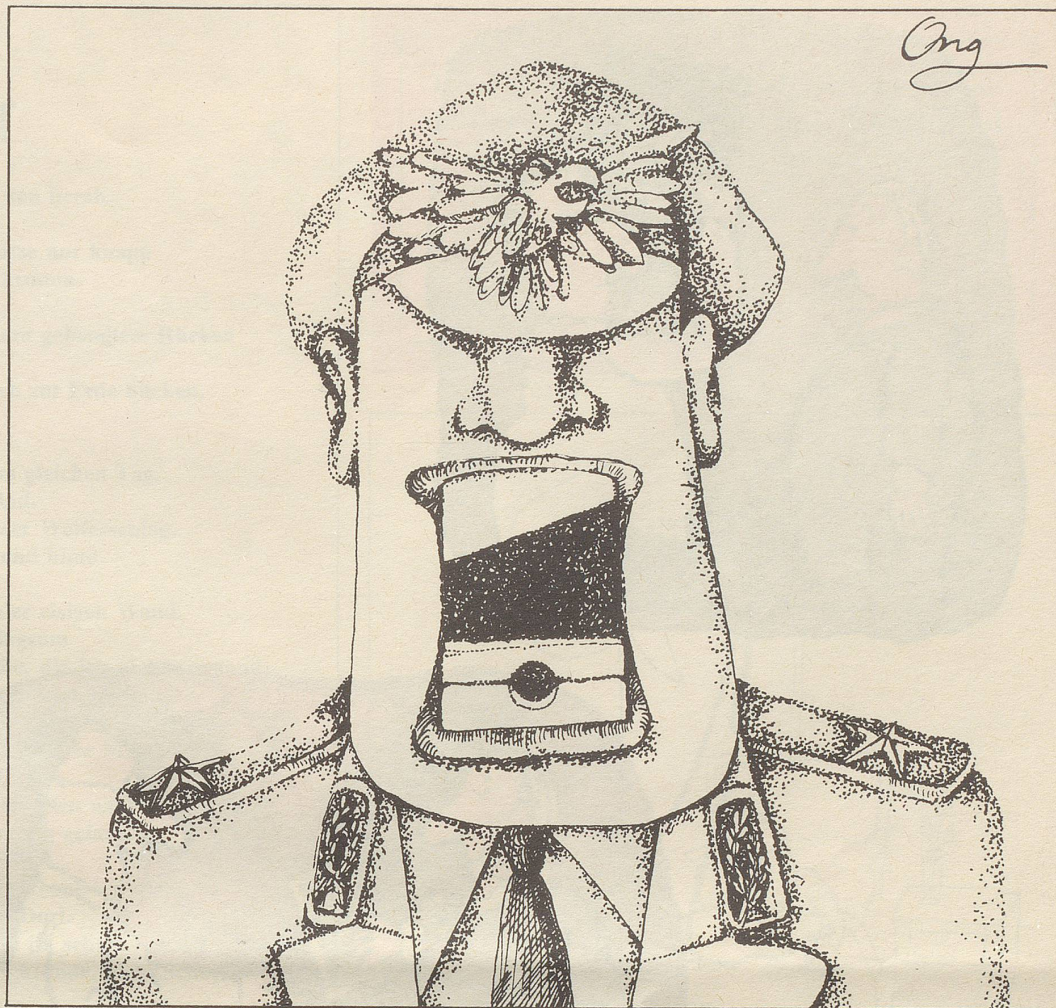
Rien ne va plus!
Der Rubel rollt,
er pokert
um Himmel und Erde
und will, dass der Herrgott,
der Kaiser, der Papst
und die Menschheit
ihm untertan werde.

Er rollt von der Moskwa
zum Ganges,
zum Niger,
zum Mekong und Mississippi
und füllt auch bei uns
mit Parolen und Bomben
die Taschen
dem haschenden Hippie.

Er bläst in das Feuer
der glimmenden Träume
bei Weissen,
Schwarzen und Gelben,
und die Versprechen
die nie sich erfüllen
sind überall immer
dieselben.

Um harmlos zu scheinen
schminkt er sich täglich
wohl tausendmal
neue Gesichter,
und aus dem gleichen
verständlichen Grunde
meidet auch meistens
das Licht er.

Gewinnt er aber
das Spielchen und füllt er
zu Hause
den Herren die Töpfe,
dann rollt er, der Rubel,
nicht mehr alleine,
dann rollen auch ringsum
viel Köpfe.



Ang



Us em
Innerrhoder
Witz-
tröckli

«Wääsch au, as d Gääserbah
etzt Spiiswäge het», frogt de Ham-
bisch em Hoptme Inaue. «Moscht
au sinne, geb du seb amene andere
aa», säät dese. «Chasch globe
oder nüd: I bi grad demmol gfaare
ond do hani bigopp en Spiise im
Födle kha», säät de Hambisch.

Hannjok

Sprüche

Schtüüre und schtärbe muess me
überall.

*

Die Berner Bauern pflegen zu
sagen: Wenn einer ein schönes
Mädchen oder ein schönes Ross
sieht, so soll er die Kappe abneh-
men und ihm nachschauen, bis es
verschwunden ist.

*

Bei uns, so hört man es im Em-
mental, sagt der Meister nicht
«geht», wenn es zu werken gilt,

sondern: «Kommt, wir wollen
gehen.»

*

Nach Johann Peter Hebel wird
die Ewigkeit durch eine stillstehen-
de Uhr ausgemessen. *Ch. Tsch.*

Port & Sherry

SANDEMAN



Import Berger & Co. AG. 3550 Langnau

Kunst und künstlich

Kunst ist, wenn man ein Pfund
Fett in die vier Ecken eines sonst
leeren Zimmers schmiert. Wer
das nicht versteht, ist ein Banause.
Künstlich nennt man alles, was
nicht natürlich ist. Und künst-
liche Kunst? Schönes und natür-
liches Kunsthandwerk hingegen
sind die herrlichen Orientteppiche,
die man in grösster Auswahl bei
Vidal an der Bahnhofstrasse 31
in Zürich findet.



Dummheiten eines Analphabeten

Wer nicht schweigen kann,
schadet der Heimat. Wer schreibt,
kann nicht schweigen. Wer
schreibt, schadet der Heimat.

*

Lift: Oben sein wollen alle –
Treppen steigen keiner.

*

Wenn ein Bild nichts hergibt,
setzt der gute Reporter der

Kamera das Fischeuge auf, dann
gibt das Bild wenigstens verzerrte
Linien her.

*

Die (im Grunde kleinkarierte)
Illusion der Weltverbesserer: Dass
das, was sie für die bessere Ord-
nung halten, auch für die Welt die
bessere Ordnung sei. *Boris*

Jeder  Tropfen Birkenblut
gibt 20 Haaren neue Lebenskraft.